

GRÜßWORT

AN DIE LESERINNEN UND LESER VON UNSER MÜNSTER

WERNER BAUER, Pfarrer und Vorsitzender des Münsterbauvereins Breisach e. V.



Liebe Leserinnen und Leser dieser gelungenen Ausgabe von »unser Münster«,

»Fest gemauert in der Erden - Steht die Form, aus Lehm gebrannt ...« Sie kennen alle die zwei ersten Zeilen aus dem »Lied von der Glocke« von Friedrich Schiller. Sicher gingen sie vielen von Ihnen im Lauf dieses Jahres während des Glockenprojekts der Münsterpfarre wiederholt durch den Kopf. Alle, die den Guss der beiden neuen Glocken für den Südturm unseres Münsters in Karlsruhe miterleben durften, sehen immer wieder die langsam verblassenden Bilder dieses für die meisten einmaligen Ereignisses. Sie haben noch die schmalen Bäche glühender Schmelze vor dem inneren Auge und den Geruch von Rauch und feuchtem Sand in der Nase. Sie beginnen zu schwitzen, wenn Sie die

nächsten Zeilen des Schillerschen Glockenliedes auf-sagen oder lesen.

Unsere neuen Glocken jedoch, sie sind nicht mehr fest gemauert, sie schweben im Turm »in der Freiheit heiligem Schutz« und erklingen mit sanft-mächtigem Ton über unserem schönen Münster.

Mit der Schöpfungsglocke ehren wir Gott den Vater, der alle die in der Glockenzier beispielhaft gezeigten Lebewesen geschaffen hat, der auch uns geschaffen hat, der uns liebt, der zu seiner Schöpfung hält. So sehr wie das Schöne liebt er auch das Unheile, das Ver-

letzte und Gebrechliche.

An dem Tag, an dem Helmut Lutz die kunstvolle

Zier für die Christusglocke gestaltete, am 11. März 2011, bebte in Japan die Erde, tobte der schreckliche Tsunami, der unübersehbar viel zerstörte und verwüstete.

Im ursprünglich gezeichneten Dornenkranz sehen wir jetzt ungeheuerliche Wogen. Und mitten drin erkennen wir Christi Gesicht und seine Hände, die er nach den Ertrinkenden ausstreckt.

Jesus Christus ist in die Wogen des Lebens, in unsere Ängste und schlaflosen Nächte, in unsere Krankheiten und Verzweiflungen, in unsere Hoffnungslosigkeit und Sinnleere, in unseren Tod herabgestiegen. Das ist Erlösung. Gott lässt uns nicht allein.

Gott Vater und Gott Sohn haben wir mit unseren Glocken die Ehre erwiesen. Eines der »schönsten Geläute im süddeutschen Raum« - im Internet wird das Geläute unseres Münsters zu den acht schönsten gezählt - wurde noch schöner. Hinab in die Stadt, hinaus ins Land schweben harmonisch die sanft-mächtigen Klänge.

Könnten wir nicht auch Gott dem heiligen Geist gleiche Ehre erweisen? Gott, der Heilige Geist schenkt uns Frieden, Einigkeit, Begeisterung, Freude, Mut, Durchhaltevermögen und Glaubensweite.

Auf die Frage: »Wozu Kirche taugen soll?« antwortete der Erfurter Bischof und Visionär Joachim Wanke (für mich ein Heiliger mitten unter uns) mit einem Bibelvers: »Den Duft der Erkenntnis Christi an allen Orten verbreiten« (2 Kor 2,14).

Wer die Frage: »Wozu taugen Glocken?« stellt, dem sei geantwortet: »Den Klang der Erkenntnis Christi an allen Orten verbreiten«.

Schillers letzte Zeile leicht verändernd schließe ich mit einem von Herzen kommenden Wunsch:

»Freude dieser Stadt bedeute, Friede sei stets ihr Geläute.«

Ihr Pfarrer

*Das Breisacher Münster ist ein sensibles Gotteshaus.
Auch nach langer Renovierung ist es auf Ihre Hilfe angewiesen.
Der Münsterbauverein Breisach e. V. ist für jede Spende dankbar.*

Kontonummern siehe Impressum auf der Umschlag-Rückseite